Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Bildungs- und Kulturkommission

An den Grossen Rat | **26.1082.02**

Bildungs- und Kulturkommission
Basel, 16. November 2026

Kommissionsbeschluss vom 16. November 2026

Bericht der Bildungs- und Kulturkommission

zum

Ausgabenbericht betreffend Staatsbeiträge an die Vereine Treffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt LoLa sowie Quartiertreffpunkt Wettstein für zusätzliche Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit für die Jahre 2026 und 2027

Inhaltsverzeichnis

1 Begehren 3
2 Ausgangslage 3
3 Auftrag und Vorgehen 3
4 Kommissionsberatung 3
4.1 Allgemeine Erwägungen 3
4.2 Anhörung 4
4.2.1. Präsidialdepartement 4
4.3 Detailberatung 4
5 Antrag 5

Beilage:
- Entwurf Grossratsbeschluss

1 Begehren

Mit Ausgabenbericht Nr. 26.1082.01 beantragt der Regierungsrat, mit den folgenden drei Trägerschaften für zusätzliche Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit in den Jahren 2026 und 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft 878’000 Franken (439'000 Franken p. a.) zu bewilligen:

Verein Treffpunkt Breite	302'000 Franken (151'000 Franken p. a.)
Verein Quartiertreffpunkt LoLa	276'000 Franken (138'000 Franken p. a.)
Verein Quartiertreffpunkt Wettstein	300'000 Franken (150'000 Franken p. a.)

Die Staatsbeiträge an die Trägerschaften ermöglichen die vollkostendeckende Finanzierung des Angebots (Personal-, Sach- sowie Overheadkosten). Die Ausgaben sind im Budget 2026 und 2027 eingestellt.

2 Ausgangslage

Der Grosse Rat hat am 23. April 2026 dem Budgetpostulat von Laurin Hoppler zugestimmt. Entgegen der Empfehlung des Regierungsrates wurde eine Budgeterhöhung von 439'000 Franken für das Jahr 2026 bewilligt. Die Mittel sind für das Präsidialdepartement im Bereich Kantons- und Stadtentwicklung vorgesehen. Finanziert werden damit zusätzliche Leistungen der Vereine Treffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt LoLa sowie Quartiertreffpunkt Wettstein. Der Schwerpunkt liegt auf der mobilen Quartierarbeit und der soziokulturellen Altersarbeit. Ziel ist die Überführung dieser Angebote in die regulären Finanzierungsstrukturen. Damit soll eine langfristige Unterstützung durch wiederkehrende Staatsbeiträge sichergestellt werden. Die Entscheidung über die Höhe dieser Beiträge liegt in der Ausgabenkompetenz des Grossen Rates. Ursprünglich wollte der Regierungsrat den Bedarf erst 2027 im gesamtstädtischen Kontext beurteilen. Die aktuelle Situation ergibt sich daraus, dass die Trägerschaften bis Ende Oktober 2026 neue Anträge für die Jahre 2028 bis 2031 einreichen müssen. Eine Finanzierung für die Jahre 2026 und 2027 erlaubt es nun, die Zeitpläne mit den bestehenden Staatsbeitragsverträgen abzustimmen. Vor diesem Hintergrund beantragt der Regierungsrat nun die entsprechende Finanzierung für diese zwei Jahre.

Die detaillierten Ausführungen sind dem Ausgabenbericht zu entnehmen.

3 Auftrag und Vorgehen

Der Grosse Rat hat den Ausgabenbericht Nr. 26.1082.01 betreffend «Staatsbeiträge an die Vereine Treffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt LoLa sowie Quartiertreffpunkt Wettstein für zusätzliche Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit für die Jahre 2026 und 2027» am 9. September 2026 der Bildungs- und Kulturkommission (BKK) zur Beratung überwiesen. Die BKK hat den Ratschlag an insgesamt vier Sitzungen beraten. Bei der ersten Beratung haben der Vorsteher des Präsidialdepartements (PD), der Leiter Kantons- und Stadtentwicklung und die Co-Leiterin der Fachstelle Stadtteilentwicklung teilgenommen. An den Folgesitzungen tagte die BKK kommissionsintern.

4 Kommissionsberatung

4.1 Allgemeine Erwägungen

Die Implementierung und der Ausbau der mobilen sowie aufsuchenden Quartierarbeit werden von der BKK mehrheitlich als wertvolle Ergänzung zum ortsgebundenen Angebot der Quartiertreffpunkte gewürdigt. Der niederschwellige Ansatz ermöglicht es, gezielt Personen zu erreichen, die

aus physischen, sozialen oder gesundheitlichen Gründen keinen Zugang zu den klassischen Treffpunkten finden. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und der spezifischen Bedürfnisse älterer Menschen in den verschiedenen Quartieren wird die aufsuchende Arbeit als wichtiges Zukunftselement betrachtet. Dieser Teil der BKK befürwortet daher die Förderung der mobilen Angebote, um die soziale Teilhabe und die Vernetzung im Quartier unabhängig von der Mobilität der Betroffenen sicherzustellen. Ein anderer Teil der BKK spricht sich gegen eine punktuelle Aufstockung von einzelnen Quartiertreffpunkten aus.

Die BKK erachtet die Informationsdichte des vorliegenden Ausgabenberichtes als unzureichend für eine adäquate Vorberatung. So wurde kritisiert, dass die notwendigen Unterlagen, wie Jahresberichte und Budgets, nicht beigelegt waren. Dass eine Korrektur der Beiträge (im Fall des QTP LoLa) erst auf explizite Nachfrage der BKK erfolgte, sorgte für Irritation. Die BKK erwartet daher, dass künftig alle für die Beratung eines Geschäfts relevanten Dokumente dem Ratschlag oder dem Ausgabenbericht beigelegt werden.

Die weiteren Aspekte der Beratung werden in den nachfolgenden Kapiteln abgebildet.

4.2 Anhörung

4.2.1. Präsidialdepartement

Das PD erläuterte am Hearing vor der BKK, dass es sich beim vorliegenden Geschäft um einen pflichtgemässen Ausgabenbericht handle, welcher die Umsetzung eines Budgetpostulats des Grossen Rates betreffe. Der Regierungsrat habe die beantragten zusätzlichen Mittel für die Jahre 2026 und 2027 befürwortet, um die lückenlose Weiterführung bestehender Angebote zu gewährleisten, wenngleich er ursprünglich eine Erhöhung innerhalb einer laufenden Vierjahresperiode aus finanziellen Gründen abgelehnt hatte.

In Bezug auf die strategische Ausrichtung der Quartierarbeit führte das PD aus, dass im Rahmen der Anzugsbeantwortung Amina Trevisan betreffend Finanzierungsmodell der Quartiertreffpunkte Basel (QTP): Von der Pauschale zur bedarfsorientierten Finanzierung eine gesamtstädtische Auslegeordnung vorgenommen werde. Ziel sei es, die Grundleistungen der Quartiertreffpunkte neu zu definieren und Kriterien für Zusatzfinanzierungen festzulegen, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Quartiere angemessen reagieren zu können.

Auf die Frage nach der mobilen Quartierarbeit und aufsuchenden Angeboten für ältere Menschen hielt das PD fest, dass diese eine wichtige Ergänzung darstellten. Im Rahmen der Beantwortung des entsprechenden Anzugs werde geprüft, wo diese spezifischen Bedarfe pro Quartier bestehen.

4.3 Detailberatung

Die BKK beriet über die Entscheidung des Regierungsrates, die Mittel für zwei Jahre (2026 und 2027) zu bewilligen. Die Mehrheit der BKK erachtet dies als sinnvoll, um den Institutionen die nötige Planungssicherheit zu geben und weitere Budgetpostulate zu vermeiden. Parallel dazu wurde diskutiert, dass Budgetpostulate oft zu kurzfristigen Anpassungen in laufenden Leistungsperioden führen. Die BKK erörterte daher, ob solche zusätzlichen Bedarfe künftig direkt in die ordentlichen Verhandlungen der neuen Leistungsperioden integriert werden sollten, um eine kohärente Finanzplanung zu gewährleisten, statt sie über Budgetpostulate einzuverlangen.

Bezüglich der staatlichen finanziellen Unterstützung solcher Angebote vor dem definitiven Entscheid des Grossen Rates, welcher erst mit dem vorliegenden Grossratsbeschluss wirksam werden würde, wurde seitens PD auf Nachfrage der BKK festgehalten, dass die Verantwortung für Vorleistungen grundsätzlich bei den Institutionen liegt.

Während beim Treffpunkt Breite und dem Quartiertreffpunkt Wettstein eine Überbrückung durch Stiftungen erfolgte, ging der Quartiertreffpunkt LoLa in Vorleistung. Beim Quartiertreffpunkt LoLa kam es in der ersten Jahreshälfte aufgrund eines personellen Wechsels zu einem Unterbruch. Das Personal ist nun seit dem 1. August wieder voll besetzt und die mobile Quartierarbeit seit diesem Zeitpunkt wieder in Betrieb.

Die BKK stellt in diesem Zusammenhang daher kritisch fest, dass der Ausgabenbericht Mittel für die beiden Jahre 2026 und 2027 vorsah, obwohl das Jahr 2026 zum Zeitpunkt der Beratung bereits weit fortgeschritten ist. Erst auf ausdrückliche Nachfrage der BKK konnte durch das PD geklärt werden, in welchem Umfang die für 2026 vorgesehenen Mittel tatsächlich noch benötigt werden. Entsprechend empfahl das PD der BKK in der Folge eine entsprechende Kürzung des Staatsbeitrages.

Ohne diese Nachfrage seitens der BKK wäre der Ausgabenbericht in seiner ursprünglichen Form mit den vollständig vorgesehenen Beträgen für beide Jahre zur Beschlussfassung gelangt. Die BKK erachtet dies als unbefriedigend und erwartet, dass der Regierungsrat bei künftigen Ausgabenberichten die zeitliche Umsetzung und den effektiven Mittelbedarf, insbesondere bei bereits weit fortgeschrittenen Budgetjahren, von sich aus transparent und nachvollziehbar darlegt.

Vor diesem Hintergrund wurde in der BKK ein Antrag auf Kürzung des Staatsbeitrages für den Quartierverein LoLa von 138'000 Franken auf 57'500 Franken für das Jahr 2026 gestellt. Dieser wurde mit 11:0 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Im Bereich der strategischen Ausrichtung begrüsst die BKK eine übergeordnete Strategie für die Quartierarbeit, welche im Rahmen der neuen Leistungsperiode ab 2028 geprüft werden soll. Die BKK befürwortet grundsätzlich die mobile Quartierarbeit sowie die soziokulturelle Altersarbeit als zentrale Zukunftselemente. Diese Modelle könnten künftig verstärkt geprüft und gegebenenfalls gegenüber ortsgebundenen Angeboten priorisiert werden.

Nach umfassender Beratung und der Klärung der offenen Fragen zum Jahr 2026 stimmte die BKK dem bereinigten Ausgabenbericht zu. Die Kommission betonte dabei den Wunsch nach einer künftig noch transparenteren Informationsgrundlage, um eine reibungslose und sorgfältige Abwicklung künftiger Geschäfte zu gewährleisten.

5 Antrag

Die Bildungs- und Kulturkommission beantragt dem Grossen Rat mit 10 zu 2 Stimmen, den nachfolgenden Grossratsbeschluss anzunehmen.

Die Bildungs- und Kulturkommission hat diesen Bericht am 16. November 2023 einstimmig mit 13 Stimmen verabschiedet und ihre Präsidentin zur Kommissionssprecherin bestimmt.

Im Namen der Bildungs- und Kulturkommission

Michela Seggiani
Kommissionspräsidentin

Beilage:
- Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend

Staatsbeiträge an die Vereine Treffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt LoLa sowie Quartiertreffpunkt Wettstein für zusätzliche Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit für die Jahre 2026 und 2027

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. 26.1082.01 vom 12. August 2026 sowie in den Bericht der Bildungs- und Kulturkommission Nr. 26.1082.02 vom 16. November 2026, beschliesst:

Für Leistungen in den Bereichen mobile Quartierarbeit und soziokulturelle Altersarbeit in den Jahren 2026 und 2027 werden den drei folgenden Trägerschaften Ausgaben in der Höhe von gesamthaft Fr. 797'500 (Fr. 358'500 im Jahr 2026, Fr. 439'000 im Jahr 2027) bewilligt:

Verein Treffpunkt Breite	302'000 Franken (Fr. 151'000 p. a.)
Verein Quartiertreffpunkt LoLa	195'500 Franken (Fr. 57'500 2026, Fr. 138'000 2027)
Verein Quartiertreffpunkt Wettstein	300'000 Franken (Fr. 150'000 p. a.)

Dieser Beschluss ist zu publizieren.